

braucht uns ganz einfach, als kaufkräftige Konsumenten. Als suizidgefährdete Pflegefälle nützen wir nichts, im Gegenteil, wir verursachen Kosten. Da werden wir doch besser ein bißchen von den Medien gehätschelt und von den Politikern getätschelt, damit wir nicht merken, daß wir nur werbewirksam verwurstet werden.

Der relativ kleine Teil der Bevölkerung, der heute ehrlich mit uns sympathisiert, hat das schon zu allen Zeiten getan. Aber das ist nicht die Welt. Darauf brauchen wir uns nicht allzuviel einzubilden. Für die Meisten sind wir immer noch Aidsficker, auch wenn es heute nicht mehr ganz so chic ist, wie vor 50 Jahren, das öffentlich zuzugeben. Heten bleiben Heten, trotz metrosexueller Attitüde. Wenn wir irgendwann markttechnisch ausgelutscht sind, und mal wieder Schuldige gesucht werden, stehen wir wieder ganz oben auf der Liste.

Nein, ich fürchte, unser Selbstwertgefühl bekommen wir kaum von Außen. Das müssen wir uns selbst erarbeiten. Vielleicht können wir uns auch gegenseitig dabei helfen.

Ich sage, wir sind etwas ganz besonders Wertvolles. Und das sage ich nicht nur aus Trotz.

Die Natur hat uns genau so gemeint, und niemand hat darüber zu richten. Überhaupt niemand! Punkt! Es gab Kulturen, da wurden wir verehrt. Als göttliche Wesen, die wir sind.

In uns sind Geschlechtspolaritäten zu einer eigenwilligen Mischung geworden, die sämtliche Klischees in Frage stellt. Dadurch haben wir Zugang zu Welten, die den meisten Menschen verschlossen bleiben. Wer da neidisch wird, vergißt welchen Preis wir täglich dafür bezahlen. Ich glaube nicht, daß eine von uns diesen Weg freiwillig wählen würde.

Wir sind das Gegenteil von Normalität und Langeweile. Das macht uns interessant, ist aber auch beängstigend. Was der Bauer nicht kennt, küßt er nicht. Wir sind und bleiben fremdartig, aber wir verdienen Respekt. Das ist unser Recht, und zwar unabhängig davon, ob es uns zugebilligt wird.

In unserer Kultur ist es üblich, die Weisheit der Natur zu leugnen. Nur was der Mensch, in seiner Vermessenheit, beschließt, gilt ihm als Wahrheit, muß Wahrheit sein. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf. Im postmodernen, verwissenschaftlichten Weltbild, gilt Natürlichkeit als alles andere als vollkommen. Im Gegenteil. Die Natur muß in ihre Schranken verwiesen werden. Sie muß beschnitten und korrigiert werden, damit sie zu uns paßt. Was vielleicht zu Zeiten beginnender Selbsthaftigkeit begann, ist mittlerweile dermaßen übers Ziel hinausgeschossen, daß es schon grotesk ist. Wir versuchen immer noch die Natur zu überwinden, obwohl schon gar keine mehr da ist. Ist das nicht total bescheuert? Das ist der sprichwörtliche Kampf gegen Windmühlen. Eine ganze Gesellschaft von lauter Don Quichotes. Sie propagieren die Jagd nach dem Mammon, als den Sinn allen Seins, ohne zu kapieren, daß alles wonach sie sich wirklich sehnen, überhaupt nicht mit Geld zu kaufen ist. Sie verplempern ihre wertvolle, schöne Lebenszeit mit dem Kampf gegen die eigene Natur. Im Innen wie im Außen. Kein Wunder daß wir ihnen nicht in den Kram passen.

Wir sind der lebende Beweis für ein Leben vor dem Tod, und dafür, daß es möglich ist, die eigene Natur zu verwirklichen.

Dafür muß man uns ächten, für unsere freche Weigerung gegenüber heterosexistischer Gleichmacherei.

LebenskünstlerInnen sind für mich Menschen, die genug Kreativität aufbringen, ihr Leben zu bewahren. Auch und vor Allem, vor dem Zugriff ausbeuterischer Systeme.

Eine Gesellschaft, die sich nur für meine Verwertbarkeit interessiert, kann mich mal!

Ich arbeite nur gern in und für Strukturen, in denen ich mich gemeint und dementsprechend aufgehoben fühle. Allem anderen gehe ich konsequent aus dem Weg.

Das profitorientierte Geldsystem ist mir aufgezwungen. Die Mehrheit will es so.

Ich akzeptiere das. Aber es ist nicht meins. Versuche möglichst wenig damit zu tun zu haben.

Ich weiß, wenn ich mein Fahrrad nicht abschließe, ist es weg. Aber nicht weil es jemand dringend braucht, sondern wegen des Schrottwerts. Also schließe ich mein Fahrrad ab, weil ich es brauche, und weil ich es zu schade für die Schrottpresse finde. Eigentlich kein Thema, aber so fängt Korruption an. Ich handele gegen meine Überzeugung, daß Alles für Alle dasein sollte